

11.05.2014 – Andreas Hofer

Frauke Petry: Fuck the EU! Save Me!

## Dinner for One im US-Konsulat

Bereits im [AN vom 17.10.2013](#) erfuhr der aufmerksame Leser von den geheimen Treffen des AfD-Sternchens Frauke Petry in der US-Mission. Die ewig-klamme Möchtgern-Unternehmerin habe sich des öfteren zum fröhlichen tête-à-tête beim US-Generalkonsul in Leipzig zum Lunch eingefunden. Die English-Hasserin parlierte – so der gewöhnlich gut unterrichtete Informant aus der Messestadt – in launiger Runde über die AfD. Petry habe sogar Englisch gesprochen, vor allem über deren EU-Hass. Die US-Diplomaten seien „amused“ gewesen und signalisierten „support“. Schließlich sei jeder, der „fuck the EU“ denke, herzlich im Schoße der Raubtierkapitalisten angelsächsischer Prägung willkommen. Auch der Marktradikale Olaf Henkel, Ex-Manager der Bank of America, zeigt sich entzückt über Petrys Connections zur US-Gesandtschaft.

Der AN stellte damals eine Korrelation zu Petrys Pleite-Firma „PurlInvent GmbH“ her. Als erstes Medium überhaupt erkannte der AN nach Lektüre der Petry-Bilanzen, dass die Firma seit 2007 ausschließlich rote Zahlen schrieb und schon längst hätte Insolvenz anmelden müssen ([AN 17.07.2013](#)). Nach der Bundestagswahl (22.09.2013) gestand Frauke Petry dann endlich: Ja, ich habe als Unternehmerin versagt ([AN 15.10.2013](#)). Erst jetzt bemerkten die Mainstream-Medien, dass Frauke Petry tatsächlich als GRÖBAZ (größte Blenderin aller Zeiten) bezeichnet werden darf und schrieben vom AN ab, z.B. [Preußischer Anzeiger 16.10.2013](#), [DIE WELT 16.10.2013](#), [FREIE PRESSE 17.10.2013](#), [Neues Deutschland 17.10.2013](#), [BILD 17.10.2013](#), [Berliner Morgenpost 16.10.2013](#),

Das AN-Motto damals wie heute lautet: Wahrheiten, die der Vorstand verschweigt.

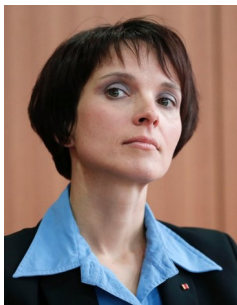


US-Dollars für Petrys neue GmbH?

Ihre Pleite-GmbH wird abgewickelt, die Verbindlichkeiten sozialisiert

Inzwischen teilte der Insolvenzverwalter Michael Schoor mit, dass Petrys Pleite wohl wundersam zum Guten gewendet werde. Ein Konsortium US-amerikanischer Investoren mit Sitz in Süddeutschland habe eine Auffanggesellschaft gegründet, die „PurlInvent System GmbH“, ebenfalls mit Sitz in Leipzig (siehe [Pressemitteilung des Insolvenzverwalters vom 21.03.2014](#)). Sämtliche veräußerungsfähigen Mobilien seien von der insolventen „PurlInvent GmbH“ an die „PurlInvent System GmbH“ verkauft worden. Und weil GRÖBAZ so erfolgreich als Geschäftsführerin gewirkt habe, dürfe sie auch in der neuen GmbH die Chefin bleiben.

Dass Frauke Petry zwischen „Meins“ und „Deins“ nicht wirklich differenzieren kann, beweist die Pressemitteilung ihres AfD-WauWaus Thomas Hartung. Am 19.03.2014, also noch bevor der Insolvenzverwalter hierzu verkündete, vernebelte Hartung die Hirne des AfD-Dummdödels und der sächsischen Dumm-Presse (z.B. FREIE PRESSE und SÄCHSISCHE ZEITUNG am 19.03.2014). Doch niemanden störte es, dass die AfD-Heulsirene mit einer PurlInvent-Pressemitteilung imponierte (siehe [Pressemitteilung Thomas Hartung 19.03.2014](#)). Da fiel es schon gar nicht mehr ins Gewicht, dass die neue GmbH laut Handelsregister am 12.03.2013 gegründet und erst am 02.04.2014 überhaupt eingetragen wurde, Amtsgericht Leipzig HRB 30263 ([siehe Handelsregisterauszug 02.04.2014](#)). Wie üblich-verlogen, verkaufte Frauke Petry dies als „Rettung“ ihrer Firma.



GRÖBAZ Frauke Pleite Petry – AfD-Totengräberin

Interessant dürfte in diesem Zusammenhang die Bestellung eines Prokuristen aus dem Rheingau sein. Der Steinmetz aus Lorch/Rhein soll Frauke Petry – die ja bekanntlich mit Geld auf Kriegsfuß steht – unter die Arme greifen. Indes führt dieser in Hessen (wo die Todesstrafe in der Verfassung steht) ein traditionsreiches Familienunternehmen. Präsenz in Leipzig ausgeschlossen. Laut Gesellschaftervertrag soll er an der neuen Petry-Firma beteiligt sein. Das alles hat „Geschmäcke“. Der AN bleibt dran: „Follow the money“.